

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **56 (1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir zeigen in den folgenden Abbildungen 6 und 7 Röntgenbilder der Handgelenke, die bei den zitierten Zwillingen aufgenommen wurden. Die Verknöcherung ist in beiden Fällen gleich gut.

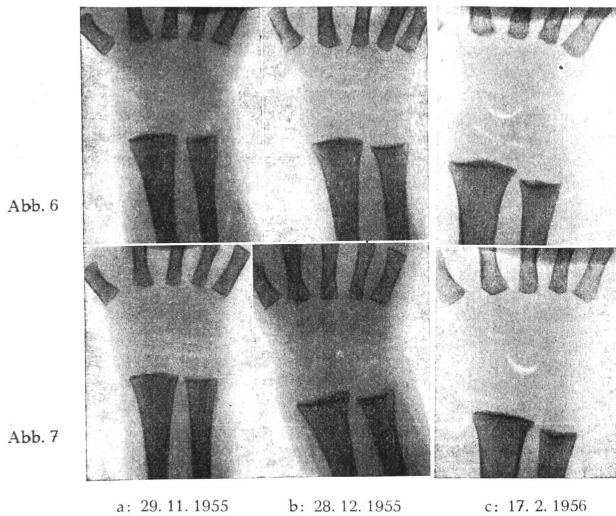


Abb. 6 a—c. Röntgenaufnahme des Handgelenkes von Zwilling Sch., Peter (siehe Abb. 5): Wurde dauernd mit Humana-Milch ernährt, keine zusätzlichen Vitamin-D-Gaben. Klinisch keine Rachitiszeichen, röntgenologisch nur geringe Andeutung am 17. 2. 1956 mit Heilungszeichen (leicht vermehrte Kalkablagerungen).

Abb. 7 a—c. Röntgenaufnahme des Handgelenkes von Zwilling Sch., Urs (siehe Abb. 5): Wurde bis 28. 12. mit Sammelfrauenmilch ernährt (knapp acht Wochen), keine zusätzlichen Vitamin-D-Gaben. Klinisch keine Rachitiszeichen, röntgenologisch leichte Andeutung am 28. 12. Besserung bei Kontrolle am 17. 2. (seit 29. 12. Humana-Milchernährung).

In bezug auf die im Säuglingsalter häufig auftretenden Blutarmut-zustände (meistens handelt es sich um Eisenmangel-Anämien) kamen wir noch nicht zu allgemein gültigen Schlüssen. Man kann allerdings sagen, daß sie bei den mit Humana ernährten Säuglingen nicht häufiger auftraten als bei Frauenmilchernährung.

Aufstoßen und Erbrechen traten nicht häufiger auf als bei Brustkindern.

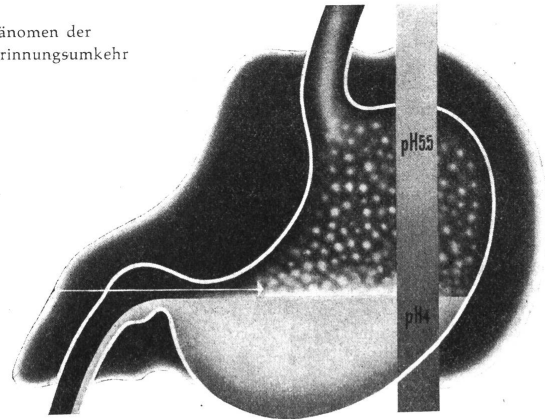
Sehr interessant ist die Beobachtung der Darmvorgänge. Die Adaptierung des Kasein-Gehaltes der Kuhmilch und die Ergänzung des Kohlenhydrat-Defizites durch Milchzucker ließen das Auftreten physiologischer Vorgänge erwarten, was die praktische Erfahrung auch bestätigte.

Wie bei Frauenmilchernährung hatte man drei bis fünf goldgelbe, salbenartige, fade-stüßlich riechende Stühle pro Tag. Auch die Stuhlflora bestand wieder aus Milchsäurebazillen, was auch bei Säuglingen der Fall

war, die früher eine durch die übliche Kuhmilch-Verdünnungen bedingte Coli-Flora aufwies.

Es ist klar, daß diese bei Humana-Darreichung eintretende weitgehende Annäherung der Darmvorgänge an diejenigen, die bei Frauenmilchernährung beobachtet werden, von großer Wichtigkeit für einen physiologischeren Ablauf der Verdauung ist. Abbildung 8 zeigt in schematischer Darstellung die Wiederverflüssigung des Kaseingerinnsels im Magen des Säuglings nach normaler Säuerung des Mageninhaltes bei Frauenmilch und Humana-Milch. Nach rund zweieinhalb Stunden ist der Magen wieder entleert, die vollständig verflüssigte Nahrung passiert den Magenausgang mühelos. Das grobe Kaseingerinnsel der nicht vorbehandelten Kuhmilch kann dagegen im Magen nicht wieder verflüssigt werden.

Phänomen der Gerinnungsumkehr



Wir haben damit in kurzer Uebersicht einige Gesichtspunkte erwähnt, die für die große Bedeutung der Adaptierung der Kuhmilch für die Säuglingsernährung sprechen. Nach einer kritischen Uebersicht der theoretischen Grundlagen der bis jetzt geübten Verfahren (Verdünnung und Anreicherung mit Rohrzucker, Dextrinmaltose und Stärkepräparaten) hoben wir die Zweckmäßigkeit einer weitergehenden Anpassung der Kuhmilch an die Muttermilch hervor.

Das in der Folge besprochene neuere Verfahren der selektiven Reduzierung des zu hohen Kaseingehaltes sowie des Kalzium- und Phosphorgehaltes und der Anreicherung mit Milchzucker, wie das in den sogenannten «humanisierten» Milchen der Fall ist, scheint uns einen nicht zu unterschätzenden Fortschritt darzustellen. Weitere Verbesserungen besonders in bezug auf den Fett- und Mineralgehalt sind allerdings noch anzustreben.

Wir sind nach wie vor überzeugt, daß Frauenmilch naturgemäß das Optimum für die Säuglingsernährung darstellt, was uns aber nicht abhalten soll, jeden ernsthaften Versuch, dem Vorbild einen Schritt näher zu kommen, seriös zu überprüfen.

wählt, da sie in der Nähe des Bahnhofes liegt und mit den Autos einigermaßen Gelegenheit zum Stationieren ist.

Mit kollegialem Gruß und auf Wiedersehn am Montag, den 2. Juni. J. Bucheli, Aktuarin

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 8. Mai war gut besucht. Auf der Traktandenliste stand die Delegiertenversammlung. Es wurde zu den Anträgen Stellung genommen. Als Delegierte sind gewählt: Schwester Hedwig Tanner und Frau Rosa Karrer. Wir wünschen eine recht frohe und ersprießliche Tagung bei herrlichem Wetter im schönen Zugerländli!

Mit kollegialem Gruß

M. Trafelet

Sektion Thurgau. Unsere Frühjahrsversammlung fand bei herrlich schönem Wetter am 8. Mai in Amriswil statt. Unsere Traktanden konnten gut abgewickelt werden. Die Anträge an die Delegiertenversammlung wurden besprochen. Als Delegierte nach Zug wurden gewählt: Frau Schöni und Frau Eigenmann, als Ersatz Frau Kugler.

Frau Schöni erzählte uns dann Verschiedenes über die Saffa; sicher wird alles sehr schön gemacht zur Freude der Besucher, aber das Geld langt einfach nicht und auch wir Hebammen müssen nochmals einen Batzen daran leisten; wieviel wird noch auskommen.

Es wurde dann noch beschlossen, die Sommerversammlung einmal versuchsweise auszulassen, auch zugunsten der Saffa. Die Herbstversamm-

lung in Frauenfeld wird dann umso schöner werden.

Um 14.30 Uhr kam Herr Dr. Welti aus Amriswil; er hielt uns einen Vortrag über Kinderkrankheiten. Wir wurden wirklich wieder einmal auf viele Krankheiten und deren Anzeichen, böserer und harmloserer Natur, aufmerksam gemacht und von neuem gezeigt, daß es nicht selbstverständlich ist, wenn ein Kindlein gesund geboren wird und bleiben darf. Wir danken Herrn Dr. Welti nochmals herzlich für seine lehrreichen Worte.

Gerne hätten wir anschließend an unsern guten Zobia noch ein Bummel zum heimeligen Schloß Hagenwil gemacht, aber die Zeit reichte einfach nicht mehr dazu.

Allen Kolleginnen, die die Delegiertenversammlung besuchen können, zwei recht schöne Tage wünschend, grüßt für den Vorstand

Agatha Weber, Aktuarin

In Memoriam

Sektion Aargau

Am 8. April verschied unsere liebe Kollegin

Frau Rosa Hartmann

alt Hebamme in Möriken

Im Jahre 1908 ließ sie sich als Hebamme ausbilden, um dann während 45 Jahren ihren Beruf in der Gemeinde auszuüben. Ihrer im Jahre 1930 mit Samuel Hartmann geschlossenen Ehe ent-

sprossen ein Sohn und eine Tochter. Aber schon wenige Lenze nach der Hochzeit wurde ihr der Gatte durch jähen Tod entrisen. So mußte sie nun all das Schwere eines vaterlosen Haushaltes durchkämpfen. Ihre letzten Jahre brachten ihr durch eine fortschreitende Krankheit viel Mühsal, so daß der Tod als Erlöser an ihr Schmerzenslager trat.

Wir danken der lieben Heimgegangenen für ihre große und gemeinnützige Arbeit im Dienste unserer Familien und vor allem unserer lieben Mütter.

Donnerstag, den 17. April 1958, begleiteten zehn Hebammen unsere liebe Kollegin Frau Maria Güntert-Hurt in Mumpf zur letzten Ruhe.

Sie erwarb das Hebammenpatent 1923 und trat im gleichen Jahr dem Verband bei. Sie war stets ein eifriges und geschätztes Mitglied. 34 Jahre lang betätigte sie sich als tüchtige und pflichtbewußte Hebamme. Vielen Frauen hat sie in schweren Stunden liebevoll beigestanden und eine große Zahl von Kindern turg sie zur hl. Taufe. Ihr sei an dieser Stelle für alle ihre Arbeit und Mühe gedankt. Mögen ihr die guten Werke nachfolgen!

Sr. K. Hendry

Sektion Solothurn

Am 8. April fand in Aetingen die Beerdigung unserer lieben und treuen

Frau Berta Aebi-Aebi

statt. Eine große Trauergemeinde gab ihr das letzte Geleite und da war es ersichtlich, wie be-

liebt Frau Aebi in ihrer Gemeinde und weit darüber hinaus war. In der heimeligen Kirche von Aetingen hielt Herr Pfarrer Kobel eine Ansprache und würdigte in trefflichen Worten die Heimgegangene, indem er ihre tapfere und mutige Lebenseinstellung hervorhob. Es blühten ihr natürlich nicht nur schöne Stunden, doch die schweren trug sie mit großem Gottvertrauen. 1876 in Aetingen geboren und dort aufgewachsen, zog es sie schon sehr jung in die Fremde, wo sie überall beliebt und geschätzt wurde. Wieder in ihr liebes Heimatdorf zurückgekehrt, schloß sie mit Herrn Aebi eine glückliche Ehe. Trotzdem sie selbst zwei Kinder hatte, entschloß sie sich, den verantwortungsvollen Hebammenberuf zu erlernen und wurde 1903 in Basel zu einer tüchtigen und gewissenhaften Hebamme ausgebildet. Neben ihrem Beruf und den eigenen Hausfrauen- und Mutterpflichten wurde sie bei Familienfesten als tüchtige Köchin sehr geschätzt. So war das Leben von Frau Aebi ausgefüllt mit Arbeit und treuer Pflichterfüllung und es war ihr zu gönnen, daß sie noch einen schönen Lebensabend genießen durfte, liebevoll betreut von ihren Kindern. Auch ihr Wunsch wurde erfüllt, nicht an ein langes Krankenlager gefesselt zu sein, und so schlummerte sie nach kurzer Krankheit am Karfreitag, den 4. April, friedlich in eine bessere Welt hinüber.

M. Ledermann

Sektion St. Gallen

Am 14. Mai haben wir der verdienten Kollegin

Frau Berta Boßhard-Fäßler

das letzte Geleite gegeben. Sie starb im 82. Altersjahr im Diakonenhaus Tigerberg in St. Gallen.

Geboren am 5. August 1877 in Goßau, aufgewachsen in Arbon, verlor sie schon früh ihre Eltern. 1904 erlernte sie den Hebammenberuf, 1909 verheiratete sie sich. Ein an Pflichten reiches Leben stand vor ihr: der Beruf, das Dachdecker-geschäft des Mannes, die Erziehung der drei Söhne, zum Teil aus der ersten Ehe des Mannes. 1984 Kinder hat sie entbunden, eine schöne Zahl, nebst ihren andern Aufgaben.

Dem Hebammenverein St. Gallen diente die liebe Verstorbene während 19 Jahren als treue und gewissenhafte Kassierin, und wir werden ihr immer ein dankbares Andenken bewahren. 1946 zog sie sich von diesem Amte zurück und es wurde recht still um unsere Frau Boßhard. Durch verschiedene Schlaganfälle wurde die alternde Frau immer mehr behindert und gebrechlich, und 1954 verlor sie noch ihren Gatten, der ihr in den letzten Jahren in ihrem Leiden Stab und Stütze gewesen war. Nun hat der Herr über Leben und Tod sie von allem erlöst; sie möge im Frieden ruhen.

M. Trafelet

VERMISCHTES

Das Klimakterium ist keine Krankheit

Das Altern ist ein Lebensvorgang. Alle Organismen beschreiben die gleiche Kurve des Entstehens, Wachsens, Erreichen eines Höhepunktes und Absinkens zu einer zunehmenden Ruhe aller Funktionen, die schließlich in den Tod übergeht, wenn dieser nicht vorher durch Krankheit oder Unglück den normalen Ablauf beschließt. Das Ueberschreiten des Lebenshöhepunktes bedeutet für die Frau das Herannahen der Wechseljahre, d. h. des ersten Abbaues einer Funktion, die sich bis zu diesem Alter erfüllt haben sollte und daher nicht mehr sinnvoll ist. Dieser Vorgang in seiner großartigen Selbstverständlichkeit sollte nicht mit Krankheit verwechselt werden. Wenn trotzdem in mancher Beziehung die Beschwerden der Wechseljahre als etwas Krankhaftes empfunden werden, so hat dies durchaus nicht rein körperliche Ursachen. Von der Natur aus gesehen sollten die Wechseljahre durchaus harmonisch verlaufen und das Erlöschen der Fortpflanzungsfähigkeit — und nur dieser Funktion allein — sollte kaum Anlaß zu irgend welchen Beschwerden geben.

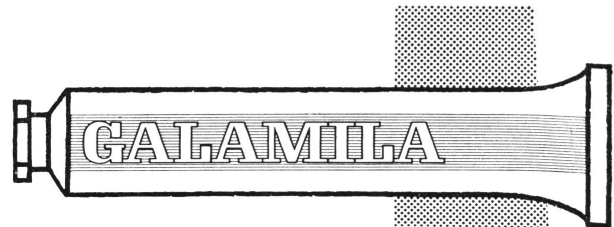
Was passiert eigentlich während der Wechseljahre? Der Kreislauf der Produktion an weiblichen Keimzellen hört auf, damit parallel geht aber auch ein Erlöschen einiger anderer Mechanismen. Während der Fortpflanzungsreife produzieren bekanntlich die beiden Eierstöcke weibliche Eizellen, die in der Zeitmitte zwischen zwei Monatsregeln ausgereift sind und durch die Eileiter und die Gebärmutter nach außen wandern. Während dieser Zeit reift der sogenannte Gelbkörper, der nach zirka vierzehn Tagen «verblüht» und die Menstruation auslöst, die im Abstoßen der Gebärmutter-schleimhaut beruht. Unterdessen hat sich aber schon der neue Follikel, der das nächste Ei trägt, zum Reifen angeschickt, und der Kreislauf beginnt von neuem.

Während der Schwangerschaft blüht der Gelbkörper weiter. Während dieser Zeit ist also der Menstrualkreislauf unterbrochen. Eifollikel und Gelbkörper sind aber nicht nur Träger des reifen Eies, beziehungsweise dessen verlassene Brutstätte, sie sind auch Drüsen, die die Eierstockhormone ins Blut ausschütten, und die Vorgänge, die einesteils die Bereitstellung immer neuer Eier, andernteils den Schutz der Schwangerschaft bewerkstelligen, gewährleisten sollen. Diese Mechanismen sind aber nicht eigenmächtig und sich selber überlassen, sie werden sehr genau von einer übergeordneten Drüse, und das ist der untere Gehirnanhang, überwacht. Die Hormone der Eier-

stöcke wirken auf den unteren Gehirnanhang im hemmenden oder fördernden Sinn, und die Stoffe dieser übergeordneten Drüse wirken auf die Eierstöcke ebenso zurück. Das Ganze ist einem sehr komplizierten Räderwerk vergleichbar, dessen Räder genau ineinandergreifen und in welchem ein jedes genau an seinem Platz funktionieren muß, damit die Gesamtfunktion des ganzen Werkes aufrechterhalten wird. Eine Uhr bleibt stehen, wenn sie nicht mehr aufgezogen ist. Die Energie der Uhr stammt aus ihrer Sprungfeder; woher die Energie des komplizierten hormonalen Drüsen-geschehens stammt, wissen wir letztendlich nicht. Es ist die Lebensenergie schlechthin. Wir wissen auch nicht, warum der Kreislauf bei den meisten Frauen annähernd im gleichen Alter, d. h. in der Nachbarschaft der Fünfzigerjahre erlöscht. Es liegt sicher nicht daran, daß der Vorrat an den von der Geburt her angelegten Eiern verbraucht wäre. Wir wissen, daß dieser Vorrat, lange über das Alter, in dem die Wechseljahre eintreten, reichen würde. Hierin sind diese Vorgänge noch ebenso geheimnisvoll wie die Frage nach dem Ursprung und Vergehen des Lebens. Wir müssen die Antworten so hinnehmen, wie sie uns von der Natur gegeben werden.

Die Wissenschaft hat uns jedoch die Möglichkeit gegeben, in dieses delikate und komplizierte Räderwerk einzugreifen. Wir kennen die Hormone, die nacheinander, nebeneinander und in-

*Die neue
Brustsalbe
für
stillende
Mütter*



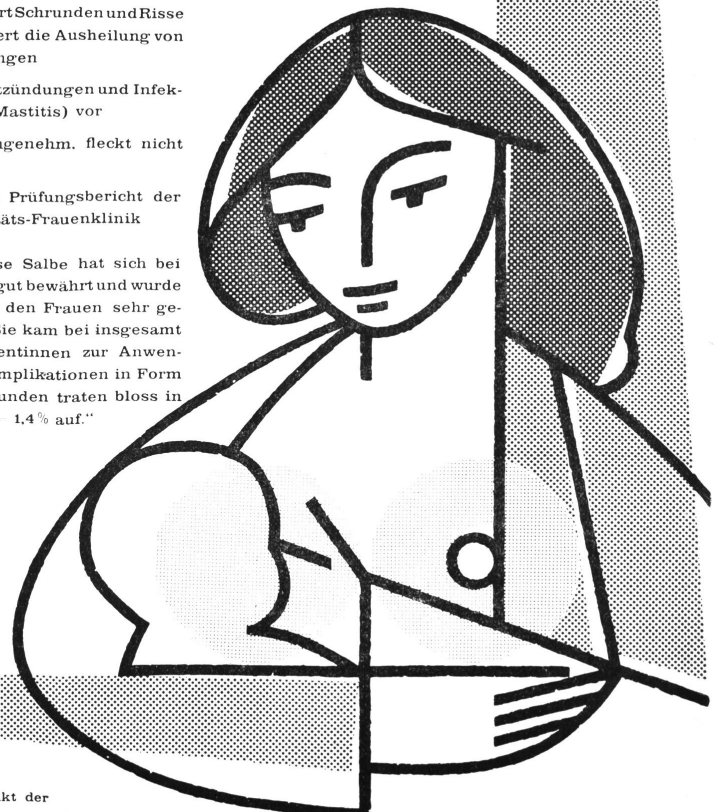
jetzt kassenzulässig

schützt die empfindliche Haut der Brustwarzen
regeneriert die Epithelzellen
verhindert Schrunden und Risse
und fördert die Ausheilung von Verletzungen

beugt Entzündungen und Infektionen (Mastitis) vor
riecht angenehm, fleckt nicht

Aus dem Prüfungsbericht der Universitäts-Frauenklinik Basel:

... Diese Salbe hat sich bei uns sehr gut bewährt und wurde auch von den Frauen sehr geschätzt. Sie kam bei insgesamt 284 Patientinnen zur Anwendung. Komplikationen in Form von Schrunden traten bloss in 4 Fällen — 1,4% auf."



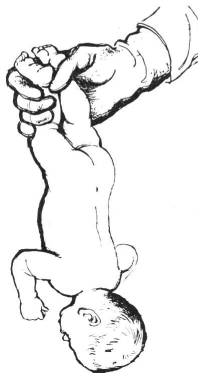
Ein Produkt der
GALACTINA & BIOMALZ AG BELP

einander wirksam sind und die das Funktionieren des Menstrualzyklus regeln. Als diese Hormone entdeckt und künstlich hergestellt, oder durch Extraktion aus Tierorganen gewonnen wurden, da gab es Stimmen, die die ewige Jugend verkündeten, den Sieg über das Altern! Das ist schon ziemlich lange her! Die Enthusiasten sind gründlich eines andern belehrt worden. Heute wissen wir, daß wir das Altern nicht aufhalten können. Alles, was wir mit Hormonen eventuell erreichen könnten, ist ein grober Eingriff in ein zartes Räderwerk. Denn was können wir sonst tun, als eine Ampulle von 0,1 oder 5 mg zu spritzen, eine Lutschtablette, deren Dosierung durch die Fabrikpackung definitiv festgelegt wurde, einzunehmen. Ob aber der Körper gerade in diesem Moment 5 mg oder einen minimalen Bruchteil dieser Dose oder ein Vielfaches davon braucht, das weiß nur der Organismus selber, das weiß nur die übergeordnete Drüse, die auf jede Hormonausschüttung mit einer Gegenregulation antworten muß. Der Bedarf des Körpers an Hormonen ist — man kann sagen — jede Minute ein anderer. Nur durch das unendlich feine Spiel von Aktionen und Reaktionen kann das subtile Gleichgewicht aufrecht erhalten werden. Unsere Eingriffe mit der Spritze und den Tabletten sind wie Manipulationen mit einem Brechstein in einer feinen Damenarmbanduhr! Hormone sind im Grund genommen gar keine Medikamente, sondern Stoffe, die auch normalerweise der Körper herstellt, und zwar genau in dem Maße, wie er sie braucht, kein bißchen zuviel noch zuwenig. Dort, wo eine Hormondrüse erkrankt und diese so wichtigen Stoffe nicht mehr herzustellen vermag, dort ist die Anwendung der Spritze oder der Tablette angezeigt. Wo aber ein Räderwerk seinen Lauf verlangsamt, weil ihm die Energie ausgeht, die wir doch nicht künstlich ersetzen können, dort ist es ein unnützes Unterfangen, einem der vielen Mädchen künstlich einen Schwung zu geben, da der immer träger werdende Gesamtlauf ohnehin gleich vererbt.

Während der Wechseljahre soll man den schwächer werdenden Hormondrüsen keine Peitschenhiebe geben. Mit Follikelhormonen kann man zwar erreichen, daß die klimakterischen Beschwerden wie Wallungen, leichter Schwindel, Müdigkeit zeitweise verschwinden, sie kommen aber danach wieder. Solange das Follikelhormon wirkt, wird die Involution, d. h. der Abbau der weiblichen Geschlechtsorgane, aufgehalten. Dies ist aber nur eine Illusion. Auch wenn die Gebärmutter während einiger Zeit die Größe des geschlechtlichen Alters beibehält, sie ist deswegen doch nicht mehr funktionstüchtig. Gibt man aber solche Follikelhormone während längerer Zeit, um die Wechseljahrsbeschwerden durch eine Illusion zu bekämpfen, dann riskiert die betreffende Frau allenfalls eine nicht ungefährliche Blutung der Gebärmuttermutterhaut, die eine sofortige operative Auskratzung notwendig machen kann. Gelegentlich wurden auch Stimmen laut, die vor der Anwendung der Follikelhormone während der

Wirksame Antisepsis

«Hibitane» Crème für die Geburtshilfe enthält das neue Antiseptikum Chlorhexidin, das sich in der Geburtshilfe als Mittel der Wahl erwiesen hat. Wenn reichlich aufgetragen, übt «Hibitane» einen andauernden bakteriziden Effekt auf der Haut aus und wirkt zugleich als vorzügliches Gleitmittel. Die Crème ist leicht gießbar und nach Gebrauch einfach zu entfernen durch Abspülen mit Wasser. Angenehm in der Anwendung, reizt sie weder Haut noch Vaginalepithelien.



«HIBITANE»

Die flüssige Geburtshilfscrème zur wirksamen und sicheren Desinfektion

Muster und Dokumentation durch
ED. GEISTLICH SÖHNE AG.
 für chem. Industrie **Wolhusen/Lu.**
 OFA 19 Lz

Wechseljahre deswegen warnten, weil möglicherweise ein Krebswachstum durch sie begünstigt werden könnte. Hierüber weiß man allerdings nichts Genaues, doch wohnt der Hormonbehandlung eine andere Gefahr inne, und das ist diejenige der Gewöhnung! Es gibt Frauen, die ihr achtzigstes Lebensjahr erreichen, ohne mit ihren Wechseljahren fertig geworden zu sein, nur deswegen, weil sie jede Wallung sofort mit einer Hormonspritze bekämpft haben wollen, was zwar nicht das Fortschreiten ihres Alterns, wohl aber das Abklingen ihrer Wechseljahrsbeschwerden verhindert. Bei einer solchen Gewöhnung kann man schon fast von Sucht sprechen. Wenn schon etwas unternommen werden soll, um die Abänderungsbeschwerden der Frau zu erleichtern, dann allenfalls mit männlichen Hormonen, durch die die Umstellung des Organismus eher beschleunigt, jedenfalls nicht aufgehalten wird und mit denen gewisse Allgemeinerscheinungen recht wirkungsvoll bekämpft werden können.

Wir sagten jedoch zu Anfang, daß die Beschwerden der Wechseljahre gar nicht unbedingt körperlich bedingt sein müssen. Ein großer Teil ist seelischen Ursprungs. Hier wirken Körper und Seele eng ineinander. Die Frau, die Angst vor dem Alter hat, die sich an Aeüßerlichkeiten klammert, und die, ihrer Geschlechtsfunktion beraubt, kaum noch an eine Daseinsberechtigung glaubt, diese Frau wird unter ihrer Abänderung unendlich mehr leiden als diejenige, die ihrem Alter werden mit freundlicher Abgeklärtheit entgegen sieht und weiß, daß die höchste menschliche Qualität sich erst jetzt völlig entfalten wird: die gültige Weisheit des Alters.
 Dr. V. L.

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Saffa 1958 — Nachrichten

Auch im Ausland stößt die Saffa 1958 auf regstes Interesse, vor allem natürlich in Auslandschweizerkreisen. Wir freuen uns ganz besonders über die enge Zusammenarbeit mit unseren diplomatischen Vertretern, die gemeinsam mit den Branchen der Schweiz, Verkehrszentrale, in der ganzen Welt, bei Landsleuten, Frauenverbänden und in Verkehrszentren für die Saffa werben. Die Verkehrszentrale baut heuer ihre Propaganda um das Thema «Die Schweizerfrau» auf und hat einen speziellen Faltprospekt herausgegeben. Unsere Saffa-Prospekte und -Plakate werden überallhin verschickt. Botschafter, Minister und Konsuln bemühen sich persönlich bei Zeitungen und Zeitschriften für das wichtige Ereignis. Beweise dafür fliegen fast täglich ins Sekretariat, in allen Sprachen, englisch, französisch, spanisch, portugiesisch. Sydney verlangt Plakate in englischer Sprache, während Tananarive bedauert, daß in Madagaskar aus religiösen Gründen keine Plakate ausgehängt werden dürfen. Die diplomatischen Vertretungen in Deutschland bestellen paketweise Prospekte, Stuttgart hat sogar eigens eine Referentin kommen lassen, die die vielen Frauenverbände über die Saffa orientieren soll. Der Botschafter in Oslo hat persönlich die großen Frauenorganisationen des Landes auf die schweizerische Frauenausstellung aufmerksam gemacht, der Botschafter in Rom verlangt Prospekte in italienischer, der Botschafter in Madrid in spanischer Sprache. Vor allem in den USA, aber auch in unseren Nachbarländern gedenken die Auslandschweizerinnen ihrer Schwestern zuhause und Appelle um finanzielle Beiträge verhallen nicht ungehört. Auch Südamerika regt sich: eine Journalistin aus Montevideo bereiste im letzten Herbst die Schweiz mit der Absicht, möglichst viel über die Schweizerfrau zu erfahren. Als sie von der Saffa hörte, kannte ihre Begeisterung keine Grenzen. Und nun erreichen uns aus Uruguay gut fundierte, ausführliche Zeitungsberichte, die beweisen, wie gut das kleine Fräulein Dr. «Edelweis» (ihr Vorname) aufgepaßt hat. Wir erwarten also Zustrom aus Lateinamerika — Frauen mit Spanischkenntnissen, meldet Euch schleunigst beim Saffa-Sekretariat als freiwillige Helferinnen!

Wie rege unsere Kantonalcommissionen und Frauenvereine sind, beweisen folgende Beispiele:

Eine Mitarbeiterin sieht im Zug Saffa-Papiere. Ein Mädchen beobachtet sie und sagt schüchtern, sie hätte auch für die Saffa gestrickt, der Frauenverein ihres Dorfes habe mit dem Verkauf von Stricksachen Fr. 560.— eingenommen.

Der Regierungsrat von Uri hat der Kantonalcommission seines Kantons einen Beitrag gestiftet und dazu geschrieben:

«Wenn der Regierungsrat der Kantonalcommission Uri einen namhaften Beitrag zuspricht, so möchte er damit den Urnerfrauen für ihre jahraus, jahrein still und bescheiden geleistete, große und wertvolle Arbeit in der Familie wie auch im öffentlichen Leben seine Anerkennung bezeugen.»

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
 Frau Dora Bolz, Pfeldweg 8, Brügg bei Biel
 Telefon (032) 747 07

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Gesucht in ein Bezirksspital im Kanton Bern eine Hebamme. Eintritt wenn möglich sofort oder nach Uebereinkunft.

Für verschiedene Ferienvertretungen werden tüchtige Hebammen gesucht.

5036

Wir suchen Ferienablösung

für 4 bis 5 Monate auf Gebärrabteilung.
 Gute Entlohnung.

Hebammen oder Säuglingsschwestern

die sich für diesen Posten interessieren,
 wollen ihre Anmeldungen unter Beilage
 von Zeugnisabschriften einreichen an

Kantonsspital Glarus

Gesucht wird für den Kreis Weggis

eine

Hebamme

Ueber die näheren Bedingungen erteilt das Gemeindeammannamt
 Weggis (Tel. 041 / 82 14 89) Auskunft.

Anmeldungen sind an den Gemeinderat Weggis zu richten.

Um das rechtzeitige Erscheinen der Zeitung zu garantieren,
 machen wir unsere verehrten Inserenten und Einsenderinnen
 erneut darauf aufmerksam, daß der

20. jeden Monats Schlußtermin

für die Inserate- und Textannahme ist!

BUCHERTISCH

Carl Hilty: *Wie man Zeit und Kraft gewinnt.* Fr. 2.90. Verlag Gebr. Riggenschach, Basel.
 Mehr Zeit für sich zu haben, neue Kraft zu gewinnen, ist ein Wunsch, den heute viele hegen. Daß in dieser Beziehung manchem geholfen werden könnte, das wird einem klar bei der Lektüre von Hiltys kleiner Anleitung zum Zeit- und Kraftgewinn. Was der Verfasser als außergewöhnlich tätiger und erfolgreicher Mann empfiehlt, das ist Erprobtes aus dem täglichen Leben. Seine Vorschläge und Hinweise halten sich daher an das gut Durchführbare und gehen nicht ein auf das, was theoretisch auch noch denkbar wäre. Wer mit Bedacht die Schrift liest, wird zum rationelleren Arbeiten kommen und alles Unwesentliche, Arbeitsbelastende erkennen und meiden, um so manche freie Stunde und neue Kraft zu gewinnen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Zu Beginn des neuen Schuljahres hat das Schweiz. Jugendschriftenwerk wiederum vier Neuerscheinungen sowie vier Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Die spannend geschriebenen und reich illustrierten SJW-Hefte sind erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in guten Buchhandlungen, an Kiosken und bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Jugendschriftenwerkes, Seefeldstraße 8 (Postfach 22), Zürich 8.

Nr. 621 *Das Lied des Wikingskalden* von Friedrich Donauer. Reihe: Geschichte. Alter: von zwölf Jahren an.

Auf einem Raubzug, den der Seekönig Gorm Snurre unternimmt, gerät der Wikingskald Holger in die Gefangenschaft eines christlichen Volkes. Dort lernt er die neue Lehre kennen und wird Christ. Auf einem weiteren Raubzug gegen dieses Volk stellt Gorm Snurre dies fest und tötet daher den Skalden Holger. Der Seekönig wird ganz zum Seeräuber, bis ihn vor Konstantinopel sein Schicksal erreicht. Sein Schiff wird in den Grund gebohrt.

Nr. 622 *Pfahlbauer von heute* von René Gardi. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von zwölf Jahren an.

Auf einer Reise nach den Südseeinseln gelangte der Reiseschriftsteller René Gardi in Dörfer, deren Häuser noch auf Pfählen stehen. Als «Mitpfahlbauer» erlebt der Autor die Sitten und die einfache Lebensart der Eingeborenen.

kleine Leute sind empfindlich, mit Phafag pflegt man gut & gründlich

Pharm. Fabrik Schaan Liechtenstein

Nr. 623 *Däumelinchen* von Trudy Wünsche/H. C. Andersen. Reihe: Zeichnen und Malen: Alter: von sieben Jahren an.

Trudy Wünsche hat die vielen Möglichkeiten des bekannten Andersen-Märchens «Däumelinchen» in einem fröhlichen Malheft zusammengestellt.

Nr. 624 *Buben am See* von Alfred Lüssi. Reihe: Für die Kleinen: Alter: von acht Jahren an.

Bubenerlebnisse am heimatlichen See, mit einem Floß, bei einem Fischer, auf einer Insel und im Gewittersturm.

Schweizer Feriendorf für Kinder und Familien

Lehrerschaft und Schweizerjugend helfen mit!
 Die Lehrerschaft von Rapperswil (St. Gallen) gelangt dieser Tage mit einer Rundsendung an ihre Kollegen in der ganzen deutschsprachigen Schweiz. Als soziale Tat im Jubiläumsjahr der 500jährigen Zugehörigkeit der Rosenstadt zur Eidgenossenschaft hat sie die große Arbeit auf sich genommen, eine Ballonpostaktion zur Finanzierung des Feriendorfes für erholungsbedürftige Schweizerkinder und kinderreiche Familien zu organisieren. Die Ballonpostkarten können von den Schülern bemalt und dann verkauft werden. So ist allen Schulkindern Gelegenheit geboten, mit einer eigenen Leistung am Zustandekommen des Feriendorfes mitzuhelfen, ähnlich wie seinerzeit bei der Sicherung der Rütliwiese und der Hohlen Gasse. Großzügige Spenden von Rapperswiler Firmen decken alle Unkosten, die mit der Durchführung dieser Aktion entstehen, so daß der Ertrag der Kartenaktion restlos der Pro Juventute zur Verwirklichung des Feriendorfes übergeben werden kann. Sogar Sonderprämien für jene Schulklassen, welche 30 und mehr Karten absetzen, sind gestiftet worden, nämlich dreimal Fr. 200.— in bar, als Zuspuff für die Schulreisekassen, und drei Alpenflüge mittels Flugzeug.

Wer in den nächsten Wochen gebeten wird, eine Ballonpostkarte zugunsten des Schweizer Feriendorfes zu kaufen, möge daran denken, daß es damit erholungsbedürftigen Schweizerkindern hilft!

Spenden für das Feriendorf

Der Schweizer Nationalzirkus Knie hat für die Durchführung von Ballonposten zugunsten des Feriendorfes für erholungsbedürftige Schweizerkinder und kinderreiche Familien einen neuen Freiball geschenkt. Andere Firmen spendeten namhafte Barbeträge zur Finanzierung der Plan- und Entwicklungsarbeiten. Jetzt helfen Zehntausende von Schweizerkindern durch den Ballonpostkartenverkauf die Mittel erbringen, um das Grundstück für die Errichtung des Feriendorfes zu erschließen. Möge ihrer Einsatzfreudigkeit und ihrer Hilfsbereitschaft voller Erfolg beschieden sein!

Wenn unsere Wege ausgehen, fängt Gottes Weg an. Wenn unsere Möglichkeiten zu Ende sind, beginnen Gottes unerschöpfliche Möglichkeiten.

REISSCHLEIM

(1.—3. Monat)

Erfüllt die Anforderungen letzter Erkenntnisse der Ernährungsphysiologie. Mit BERNA-Reisschleim wird ohne umständliche, zeitraubende Arbeit dem Säugling eine magen-darm-freundliche, nährstoffreiche und in Verbindung mit Milch vollwertige Nahrung zugeführt. Kochzeit nur 1 Minute. Dose 250 g Nettoinhalt Fr. 1.90.



2 x **Berna** Säuglingsnahrung

VOLLKORN

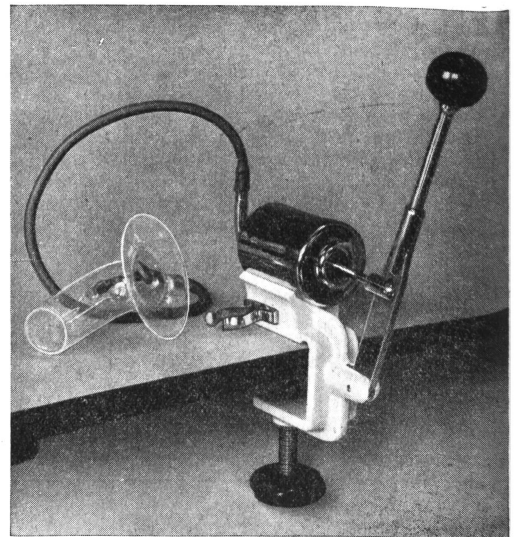
(vom 4. Monat an)

Naturprodukt aus 5 Getreidesorten, unter Beigabe von Weizenkeimen, Roh-Rohrzucker und Malz. Reich an Mineralsalzen, Vitamin B₁ und D. Dose 340 g Nettoinhalt Fr. 2.40. Wissenschaftlicher Ernährungsplan auf jeder Dose.



Fabrikanten: HANS NOBS & CIE AG MÜNCHENBUCHSEE/BE

Kennen Sie die unten abgebildete Milchpumpe Frata?



Sie vereinigt die Vorzüge der Milchpumpe Primissima mit denjenigen der elektrischen Pumpen, was der Mutter die Entnahme der Milch erleichtert und ihre Kräfte spart. Aeusserst hygienisch. An jeder Tischkante anschraubbar. Von Frauenärzten sehr geschätzt. Preis mit Hebelantrieb und Halter Fr. 89.— Primissima-Milchpumpe Fr. 24.— Halter dazu Fr. 7.50

Verlangen Sie Prospekt.

Hausmann Sanitätsgeschäft St. Gallen Zürich



MANDELMILCH

zubereitet aus



MANDELPURÉE

läßt sich heute aus der modernen Säuglings-Ernährung nicht mehr wegdenken. Mandel-Frucht-Milch aus NUXO-Mandelpurée, abgekochtem Wasser und Frucht- und Gemüsesäfte weist eine der Muttermilch nahekommende Zusammensetzung auf. Vor allem in Fällen von Milchschorf, Magen- und Darmstörungen, wo Kuhmilch nicht vertragen wird, gibt man Mandel-Frucht-Milch in der die Nahrungsstoffe in leicht assimilierbarer Form enthalten sind. NUXO-Mandelpurée enthält 61% Fett, 23% Eiweiß, organische Nährsalze (Kali, Natrium, Kalk, Magnesium, Eisen u.a., alles wichtige Aufbaustoffe für den wachsenden Körper.

Für die stillende Mutter ist NUXO-Mandelmilch als milchförderndes Getränk sehr zu empfehlen.

Dokumentation auf Wunsch gratis durch:

K 1432 B

J. KLÄSI, NUXO-WERK AG. RAPPERSWIL / ST.G.



Brustsalbe Debes

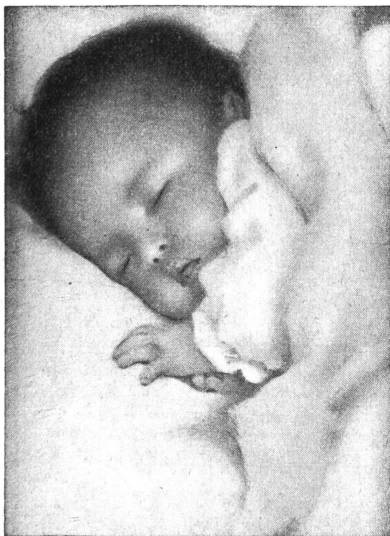
verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wus.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 803 B



Die **Fünfkorn-Spezial-Präparate**

Fiscosin 1
mit Hafer (seit 1930),

Bimbosan
mit Hirse (Fiscosin 2)

oft bewährt bei Neigung zu Schorf und Ekzemen.

Beide sehr preiswürdig!

Hebammen schreiben darüber:

«... daß ihr 10 Wochen altes Bébé immer erbreche und nachts schreie. Ich riet ihr, sofort mit dem Fiscosinschoppen anzufangen, denn von Fiscosin weiß ich, daß es nie enttäuscht.»

«... Meine Tochter hat ein 7wöchiges Meiteli. Das verträgt nach der Muttermilch Ihr Bimbosan sehr gut.»

Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen / Bern



Sonne ins Haus

bringen Trutose-Kinder, ihr aufgeweckter Geist und die leuchtenden Augen bereiten den Eltern glückliche Stunden.

Ein Versuch zeigt Ihnen sofort sichtbaren Erfolg.

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephone (051) 34 3433

Trutose
KINDERNAHRUNG

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

Auras



Säuglings-Nahrung

nature

mit **KAROTTEN**

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂ wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung,

AURAS S. A. in Clarens Vd
gegr. 1906

K 1385 B

Die neue Form der Schleimernährung

SOMALON

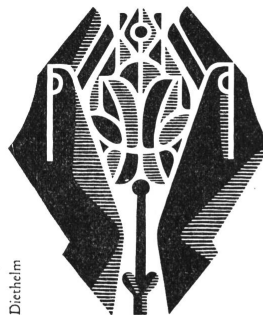
CITRO-SOMALON: von den ersten Tagen an
SOMALON: bis das Kindlein am Tische ißt

Besondere Vorteile: ● erleichtert die Eiweiß- und Fettverdauung ● kann von Anfang an mit Frischmilch verabreicht werden ● reguliert Verdauungsfunktionen und Stuhl ● sichert störungsfreies Gedeihen und regelmäßige Gewichtszunahme ● enthält die lebenswichtigen Vitamine B₁ und D₂ sowie Eisen für Knochen- und Zellbildung ● ist sehr einfach zuzubereiten: nur 2 Minuten Kochzeit; mit Citro-Somalon kein Ansäuern mehr nötig ● ist ergiebig und preiswert

In Apotheken und Drogerien

Referenzen und Muster sendet Ihnen gerne
Somalon AG, Sachseln Obw.

Diethelm



K 1158 B

«Milchmädchen»

GEZUCKERTE KONDENSIERTE
VOLLMILCH NESTLÉ

Fettgehalt 10 %

Für die Dauerernährung des Säuglings
während den ersten 5 Lebensmonaten.

- Vorzügliche Verdaulichkeit
- Bakteriologische Reinheit
- Vorteilhafter Preis
- Sehr einfache Dosierung dank
der Nestlé Saugflasche



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY